

# Einschätzung überfachlicher Kompetenzen

## Hinweise für Eltern bzw. Sorgeberechtigte von Schüler\*innen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen. Sie sind bei der Bewältigung unterschiedlicher Probleme und Anforderungen von zentraler Bedeutung.

Damit diese Kompetenzen regelmäßig in den Blick genommen und gezielt gestärkt werden können, hat das Hamburger Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Jens Möller von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ein Bogen entwickelt. Es gibt Fassungen des Bogens für Kinder und Jugendliche in Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Mit diesem Bogen können die überfachlichen Kompetenzen in einem übersichtlichen Format dokumentiert und besprochen werden. So kann für die Lernentwicklung an Stärken angeknüpft werden und Schwächen bzw. Förderbedarfe werden früh erkennbar.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
<b>Selbstwirksamkeit</b> ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns	<b>Lernstrategien</b> ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse
<b>Selbstbehauptung</b> ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	<b>Problemlösefähigkeit</b> ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen
<b>Selbstreflexion</b> ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale	<b>Medienkompetenz</b> ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
<b>Engagement</b> ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative	<b>Kooperationsfähigkeit</b> ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen
<b>Lernmotivation</b> ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern	<b>Konstruktiver Umgang mit Konflikten</b> ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein
<b>Ausdauer</b> ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf	<b>Konstruktiver Umgang mit Vielfalt</b> ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um

Die im ÜKO-Bogen ausgewiesenen Kompetenzen entsprechen den Bildungszielen der Hamburger Bildungspläne und der Zeugnisse. Sie stellen eine Auswahl wichtiger Kompetenzen und Einstellungen dar, die sich laut internationaler Forschung als bedeutsam für langfristig erfolgreiches Lernen erwiesen haben.

Ab der 5. Klasse gibt es zusätzlich auch Bögen zur Selbsteinschätzung für die Schüler\*innen. Diese tragen zur Selbstreflexion bei und schaffen eine Basis für konstruktive Gespräche zwischen Lehrkräften und Schüler\*innen zur individuellen Planung von Lernzielen. Voraussetzung für diesen Austausch ist das Einverständnis der Kinder und Jugendlichen. Sie bearbeiten diese Bögen freiwillig.

Das folgende Beispiel zeigt den Aufbau des Bogens.

Kompetenz	Wie sind die Kompetenzen ausgeprägt?	sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
	Der/die Schüler*in ...					
Selbstwirksamkeit	<b>hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten,</b> - kann mit neuen Situationen gut umgehen. - traut sich zu, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen. - gibt nicht gleich auf, wenn etwas mal nicht klappt (lässt sich durch Misserfolge nicht entmutigen).	○	○	○	○	○
Lernmotivation	<b>ist motiviert, etwas Neues zu lernen,</b> - möchte Sachverhalte wirklich verstehen und fragt gezielt nach. - strengt sich an, um sich zu verbessern. - ist interessiert an verschiedenen Themen und Fächern.	○	○	○	○	○
Lernstrategien	<b>weiß wie sie/er gut lernt und kann sich die Arbeit einteilen,</b> - plant das Vorgehen beim Lernen und setzt den Plan auch um. - nutzt passende Techniken und Strategien im Lernprozess. - überprüft und berichtigt Arbeitsergebnisse.	○	○	○	○	○

Anhand einer 5-stufigen Skala von „sehr gering“ bis „sehr hoch“ wird eingeschätzt, inwieweit die benannten Kompetenzen bei den Schülern\*innen ausgeprägt sind, gemessen an den in der Altersgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen:

<b>sehr gering ausgeprägt</b>	trifft nur sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
<b>gering ausgeprägt</b>	trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
<b>altersgemäß ausgeprägt</b>	trifft im Allgemeinen zu; erfüllt die altersgemäßen Erwartungen; „alles ok“
<b>hoch ausgeprägt</b>	trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
<b>sehr hoch ausgeprägt</b>	trifft sehr stark zu; liegt deutlich über den altersgemäßen Erwartungen

**Die Skala ist auf einen breiten Bereich in der Mitte ausgelegt** („altersgemäß ausgeprägt“ – das ist positiv konnotiert) und differenziert in beide Richtungen. So werden sowohl besonders hoch ausgeprägte als auch besonders gering ausgeprägte Kompetenzen erkennbar, um besondere Handlungsbedarfe zu identifizieren und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Bei den **Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf** sind die Einschätzungen ggf. auf die individuellen Entwicklungsziele und Förderpläne zu beziehen.

Diese 5er Skala ist nicht mit einer Notenskala zu verwechseln! Anders als bei der Beurteilung fachlicher Kompetenzen ist eine höhere Ausprägung nicht per se immer besser. Das Kompetenzprofil ist entscheidend und im Gesamtzusammenhang auch mit den fachlichen Kompetenzen zu sehen.

Die Ergebnisse sollten bei **Lernentwicklungsgesprächen** mit den Schüler\*innen und den Eltern besprochen werden. Falls die Eltern zuhause andere Beobachtungen machen, ist es ratsam, sich darüber auszutauschen und Erklärungsansätze zu erörtern. Gemeinsam sollte überlegt werden, welche Unterstützung ein/e Schüler\*in benötigt und welche Lernziele dahingehend mit dem/r Schüler\*in vereinbart werden.

In den **kompetenzorientierten Hamburger Zeugnissen** wird für die mittlere Kategorie anstelle von „altersgemäß“ der Begriff „erwartungsgemäß“ verwendet. Denn hier beziehen sich die Einschätzungen auf die Erwartungen an die jeweilige Jahrgangsstufe, die nicht immer einer Altersgruppe entspricht, bzw. auf die individuellen Erwartungen an Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Ansonsten folgen Struktur und Inhalte der Erfassung überfachlicher Kompetenzen in Hamburger Zeugnissen und den ÜKO-Bögen einer einheitlichen Logik und sind anschlussfähig nutzbar.

Weitere Information finden Sie online unter: <https://www.schulfoerdern.de/ueko>

Bei Fragen wenden Sie sich gern an: [Meike.Heckt@ifbg.hamburg.de](mailto:Meike.Heckt@ifbg.hamburg.de), Telefon: 040 428851 492

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung, IfBQ  
Referat Monitoring und Programmevaluation, BQ 11